

Die Vorgänge im österreichischen Abgeordneten- Hause.

Nachdem das unheilvolle Ereignis, welches zu einem Fronwechel in Ausmaß geführt hat, den größeren Teil der letzten Woche die Aufmerksamkeit fast ausschließlich in Anspruch genommen, dürfte es jetzt an der Zeit sein, den Blick auf den Vorgängen in andern Reichen wieder zuwenden, vor allem denen in Oesterreich. Leider ist aus diesem uns so nahe stehenden Reich nur wenig Gutes zu berichten. Zu dem Guten rechnen wir es keineswegs, daß sich im Herrenhaufe eine Mittelpartei gebildet hat, denn es ist uns durchaus unklar, wie man zwischen Verfassungstreue und Verfassungsgeß wecheln will. Dagegen ist das allerdings erfreulich, daß diese Mittelpartei dem Autokrat gegenüber, welches der kaiserliche Antrag gegen das Schulwesen Oesterreichs unternehmen hat, seit, wie der Befehl der betreffenden Commission, welche das vom Abgeordnetenhaus beschlossene Gesetz mit neun gegen drei Stimmen vermehrt hat, zu weichen scheint.

Merkt Interesse, als das, was im Herrenhaus geschieht, erregen die Dinge, welche sich im Abgeordnetenhaus abspielen. Sie sind durchaus unerwünscht für Österreich. Der eine wichtige Vorgang ist der Rücktritt des Präsidenten Coronini. Dieser hochangesehene, dem Kaiser persönlich nahestehende Staatsmann war als Präsident in eine schiefhe Stellung gerathen. Von der Gesammtheit gewählt, während er der liberalen Partei angehörte, hat er, in dem Streben seinen politischen Gegnern gegenüber Unparteilichkeit zu üben, es nicht ganz vermeiden können, seinen Freunden gegenüber parteilich zu erscheinen und die Sache seiner Partei unbillig zu schädigen. Am meisten Anstoß hat seine Stellungnahme in der Debatte über den Reichsantrag des Reiches, welchen die Verfassungskommission als Verfassungsänderung angesehen wissen wollte und zu dessen Annahme also ein Zweitrittelmajorität nötig gewesen wäre, während der Präsident ihn als einen gewöhnlichen Antrag behandelte. Die Entscheidung des Präsidenten erfährt eine scharfe Kritik von Seiten der Linken und noch mehrere Tage länger erfolgte, gleichsam als Nachspiel, ein heftiger Angriff des Professors Herbst, welcher es schon so oft in unheilvoller Weise an Wählungen hat feststellen lassen. Diese Kränkungen veranlassen Coronini von der seitlichen Stellung zurückzutreten und zwar ist er das in der Weise, daß er sein Mandat niederlegt. Dabei ist nur das Eine zu bedenken, daß er viel zu spät gegangenen ist. Er hätte gehen sollen, als ihn die Majorität zum ersten Male zur Beinträchtigung des Reiches der liberalen Minderheit gebrauchte. Jetzt ist er ein abgenutzter Mann, der schwerlich in seiner Partei wieder eine Rolle spielen wird.

Sein Nachfolger ist der Pole Smolwa und da das Vicepräsident von einem Tschechen rekrutiert wird, so kommt der unbedeutende, ja beschämende Charakter der Mehrheit auf das klarste zum Ausdruck. Das ist ohne Zweifel etwas gutes, wenn auch etwas gutes von der Art, über welche man sich nicht besonders freuen kann. Was es zu bedeuten hat, wenn ein Pole die Verhandlungen des österreichischen Abgeordnetenhauses leitet, das ist nicht in sehr positiver Weise sichtbar geworden. Smolwa weigerte sich, die Initiative zu einem Ausdrucks des Bedauerns und der Entrüstung über die Ermordung des Kaisers von Rußland zu ergreifen und seine Landesteile erklärte, sie würden in dem Falle, daß eine solche Kundgebung beschlossen würde, das Haus verlassen. Das ist ein widerwärtiger Scandal. Die Polen haben es bei jeder Gelegenheit durchaus an dem Tacte und der Klugheit fehlen lassen, welche sie sonst auszeichnen. Sie haben nicht bedacht, daß die Wählung eines Wortes verwerfen, nichts anderes heißt, als den Wort billigen, und daß ihre Haltung in dieser Angelegenheit ihren Kandidaten in Ausmaß teuer zu stehen kommen kann. Kaiser Alexander III. wird sich nun vielleicht das befehlen, seinen politischen Unterthanen die Verweigerung zu gewähren, welche diese von seinen Reichstagen antrittige geübt haben. Wir, die an der Auslösung zwischen Rußen und Polen kein Interesse haben, können sehr zufrieden sein, wenn sich die Polen selbst ihre Sache verderben, aber man denke, wie die Haltung der verhassten Galizier am österreichischen Hofe empfunden werden muß. Bei dieser Gelegenheit ist auch wieder der schmale aber tiefe Abgrund zwischen Tschechen und Polen sichtbar geworden, über den nur der gemeinsame Deutschespahn eine unsichere Brücke geschlagen hat. Vielleicht bricht diese Brücke nun doch bald zusammen und Taaffe's Unheilregiment nimmt ein Ende.

Das neue Wehrfeuergesetz.

(Gesetz betreffend die Verteuerung der zum Militärdienst nicht berangezogenen Militärvollpflichtigen) ist dem Reichstage zugegangen und enthält nach dem uns vorliegenden Druckexemplar folgende Bestimmungen:

1. Wehrpflichtige, welche 1) vom Dienst im Heere oder der Marine ausgeschlossen oder ausgemüßert, 2) der Ersatzreserve 1. oder 2. Klasse oder der Reserve 1. Klasse überwiehen sind oder 3) der erfüllter Dienstpflicht aus jedem Militärdienstausgeschieden, haben eine Steuer nach den Vorschriften dieses Gesetzes zu entrichten.
2. Die Steuerpflicht dauert längstens zwölf Jahre und beginnt mit dem 1. April, welcher der endgültigen Feststellung einer der in § 1. bezeichneten Voraussetzungen zunächst folgt.
3. Von Personen über welche bestimmt: 1) Steuerpflichtige, welche in der lebenden Heere, der Flotte, der Landwehr oder der Reserve 1. Klasse dienen, beziehentlich im Landsturm activen Dienst geleistet haben, wird die Dienstzeit auf die Dauer der Steuerpflicht dergemalt in Anrechnung gebracht, daß jedes angefangene Dienstjahr abgerechnet wird. 2) Wehren Steuerpflichtigen zum activen Dienst eingezogen, so hört ihre Steuerpflicht mit dem Beginn des Steuerjahres auf, in welchem ihre Einziehung erfolgt. Die für das betreffende Steuerjahr bereits entrichteten Steuerbeiträge werden dem Steuerpflichtigen zurückverlangt. Treten diese Personen später in die Ersatzreserve, die Reserve 2. Klasse bzw. den Landsturm zurück, so sind sie für den noch nicht befristeten Teil der Steuerperiode, und zwar vom Beginn des nächsten Steuerjahres an, wiederum der Steuerpflicht unterworfen. Werden Steuerpflichtige in den Fällen des § 2. Abs. 2. und § 5. Abs. 2. des Reichs-Militärgesetzes vom 1875 nachträglich oder von Neuem zum activen Dienst ausgehoben, so findet eine Erhaltung der entrichteten Steuerbeiträge statt. 3) Lebungs-pflichtige Ersatzreserveisten 1. Klasse, welche die erste Lebung in dem Jahr der Einberufung schließlichen vollen Umfange erfüllt haben, sollen unbeschadet der nach § 2. zutreffenden Bestimmungen, deren Verhältnisse den Bestimmungen des § 5. Abs. 2. und § 5. Abs. 2. des Reichs-Militärgesetzes vom 1875 nachträglich oder von Neuem zum activen Dienst ausgehoben, so findet eine Erhaltung der entrichteten Steuerbeiträge statt. 3) Lebungs-pflichtige Ersatzreserveisten 1. Klasse, welche die erste Lebung in dem Jahr der Einberufung schließlichen vollen Umfange erfüllt haben, sollen unbeschadet der nach § 2. zutreffenden Bestimmungen, deren Verhältnisse den Bestimmungen des § 5. Abs. 2. und § 5. Abs. 2. des Reichs-Militärgesetzes vom 1875 nachträglich oder von Neuem zum activen Dienst ausgehoben, so findet eine Erhaltung der entrichteten Steuerbeiträge statt.
4. Erloscht die Steuerpflicht durch Tod oder durch Verlust

des Reichsangehörigkeit, so wird die Steuer bis zum Ablauf des Kalenderjahres erhoben, in welchem der Erloschgrund eingetreten ist.

§ 5. Der Steuer sind nicht unterworfen: 1) Wehrpflichtige, welche vor dem 1. Januar 1872 militärvollpflichtig geworden sind, 2) Wehrpflichtige, welche durch eine Dienstbefreiung zum ferneren Militär-Dienst unbeschadet geworden sind oder, abgesehen von dem Falle der Dienstbefreiung, abgesehen vom Dienst vor dem 1. Januar 1872 zum Militärdienst in Anspruch genommen haben; 3) Wehrpflichtige, welche in Folge geistiger oder körperlicher Gebrechen erwerbsunfähig sind.

§ 6. Zur Zahlung der Steuer sind außerdem die Weisen, bezw. Abkömmlinge der im § 1. bezeichneten Wehrpflichtigen für die Zeit verpflichtet, in welcher sie dieselben auf Grund rechtlicher Verpflichtung unterhalten. Diese Personen haben die Steuer so lange zu entrichten, als die Steuerpflicht der von ihnen unterhaltenen Wehrpflichtigen dauert, bezw. bis zum Ablauf des Kalenderjahres, in welchem sie denselben zuletzt Unterhalt gewährt haben.

II. Steuerhöhe.

§ 7. Von den im § 1. bezeichneten Personen wird für jedes Steuerjahr eine feste Steuer von 4 M. erhoben. Die Steuerjahr beginnt mit dem 1. April und schließt mit dem 31. März des Jahres. Für die Steuer sind die Weisen, bezw. Abkömmlinge nach Maßgabe des § 6. als Selbständige erhoben.

§ 8. Außer der festen Steuer haben Steuerpflichtige a) deren steuerpflichtiges Einkommen den Betrag von 6000 M. übersteigt, eine Jahressteuer von 3 Proc. zu entrichten, welche bei einem Jahres Einkommen von mehr als 6000 - 7000 M. 150 M. und von mehr als 7000 - 8000 M. 200 M. bis zu 9000 M. 250 M., bei einem Einkommen von 1000 - 30 M. mehr beträgt; b) deren steuerpflichtiges Einkommen den Betrag von 6000 M. nicht übersteigt, eine Jahressteuer nach folgenden Sätzen zu entrichten: bei einem Jahres Einkommen von mehr als 5000 bis incl. 6000 M. 148 M., von mehr als 4800 bis incl. 5000 M. 120 M., von mehr als 4600 bis incl. 4800 M. 92 M., von mehr als 4400 bis incl. 4600 M. 64 M., von mehr als 4200 bis incl. 4400 M. 36 M., von mehr als 1800 bis incl. 2400 M. 24 M., von mehr als 1500 bis incl. 1800 M. 18 M., von mehr als 1200 bis incl. 1500 M. 12 M. von mehr als 1000 bis incl. 1200 M. 10 M.

III. Veranlagung.

§ 9. Die Veranlagung der in § 8. bezeichneten Steuerer erfolgt jährlich nach Maßgabe des Gesamteinkommens, welches den Steuerpflichtigen 1) aus Grundeigentum, 2) aus Capitalvermögen, aus Renten auf periodische Gebühren oder Vortheile irgend einer Art gewinnbringender Beschäftigung zullehrt. Das Einkommen der in § 6. bezeichneten Steuerpflichtigen wird in der Steuerperiode anrechnung mit nur der Hälfte in Anrechnung gebracht, wenn mehrere Kinder vorhanden sind, noch durch die Kessigkeit der Kinder geteilt wird.

§ 10. Bei der Veranlagung ist es gestattet, die Leistungsfähigkeit beeinflussende wirtschaftliche Verhältnisse der Steuerpflichtigen (große Anzahl von Kindern, Beschäftigung zur Unterhaltung chronischer oder anderer Krankheiten, Vererbung, außer-gewöhnliche Unglücksfälle, sofern die Leistungsfähigkeit wesentlich dadurch beeinträchtigt wird, dergestalt zu berücksichtigen, daß eine Ermäßigung, der Regel nach um eine Stufe, stattdessen kann. Geht der Steuerpflichtige der untersten Stufe an, so kann keine Ermäßigung von der Steuer erfolgen.

§ 11. 1) Die Veranlagung der Hebung und der Reclamation und Recurs, Nachforderung und Verjährung und enthalten Schlussbestimmungen.

§ 12. 2) bestimmt, daß der Betrag in die Kessigkeit fließt und nach Maßgabe der Matrizenbeitragsberechnung den einzelnen Bundesstaaten überwiehen wird. Nach § 2. tritt das Gesetz mit dem 1. October 1881 in Kraft, so daß die erste Veranlagung für den Zeitraum vom 1. October 1881 bis zum 31. März 1882 stattfindet.

Nach den Notizen, welche dem Obigen zum beigefügt sind, wird das Ergebnis der Steuer in der ersten Veranlagungsperiode 16,980,000 M. betragen und sich in späterer Zeit auf 19,680,000 M. steigern.

Bermischtes.

(Siebenmal um die Erde.) 204,000 Kilometer Weges zu Fuß, und zwar im Dienst, zurückgelegt zu haben, dessen kann sich nur ein Landstreicher rühmen. Seit 23 Jahren verbringt, ohne einen Tag freier gehen zu sein, der 63jähriger, Londoner Herr Langsdorf, in der Verfolgung seiner Reise die Welt. In Schnee und Regen, Hitze und Frost, durch Sand und Thaubewandert der alte treue Pilositus täglich, außer an den Sonntagen und Feiertagen, sein bestimmtes Pensum ab. Wenn er abends 6 Uhr von seiner Rundreise, die er am frühen Morgen beginnt, zurückgekehrt, hat er ungefähr 35 Kilometer zurückgelegt. Nimmt man an, daß in jeder Stunde ein Schritt gemacht wird, so ist er doch für eine Reise in einem Jahre von 10,500 Kilometer und für 28 Jahre seines Dientes 204,000 Kilometer, d. h. Langsdorf hat bis jetzt eine Strecke zurückgelegt, die länger ist als der siebenfache Umfang der Erde.

(Eine dankbare Gama.) Unser Landmann, der bisherige amerikanische Minister des Innern, Karl Schurz, erhielt vor wenigen Tagen ein Schreiben, worin ihm der Herr Reichspräsident, der Wirtin des verstorbenen Ute-Schäfflings Sohn, in einer Herrn Schurz zugegangenen Karte lagen ein aus Pechschwefel gefertigter, hüßlich behälter, der Weinleber, das Silberhorn und der Kabsalsstein, die zu seinen Vätern vererbten Schmiedewerkzeuge. Die Wirtin begleitete diese Reliquien mit einem Schreiben, worin sie dem Mann mit den vier Augen (d. h. Schurz) trah, belammlich eine Wirtin hat, er möge die Gegenstände als ein Zeichen der Freundschaft und Achtung von ihr und ihrem Volke annehmen. Sie habe die Sachen selbst angefertigt und überdies in dem Wanne, der wie ihr verstorbenen Gatte sagte, „der beste Freund ihrer Nation sei und so viel für sie gelien haben.“ Herr Schurz hat das Geschenk angenommen und ließ an G. H. Schurz schreiben.

(Von heiligen deutschen Buchstäben.) In Folge eines Aufschreibens des Magistrats der Stadt München für eine ungeschicklichen Gegenstand als Erbkongrat für das heilige deutsche Bundeszeichen im Werte von 4000 Mark sind 12 Entwürfe eingegangen, wovon ein Modell, eine von einem Dänischen getragene Uhr darstellend, vom Wirtbauer Eben und Müller Kramer gefertigt, und der Entwurf für einen Bokal vom Reichspräsidenten Brozier mit den angesehenen Preisen prämiiert wurden.

(Lobenswerth.) Die Stadt Chicago hat befohlen, am zehnten Jahrestage des großen Brandes vom 8. October 1871 als Denkmal der Zerstörung und Wiedergeburt Chicago's eine große öffentliche Bibliothek mit dem Kostenaufwand von 500,000 Doll. zu gründen. Den Grundstock dieser Bibliothek werden 700,000 Bücher bilden, welche die Hälfte des nach dem Brande, der auch die frühere Bibliothek zerstörte, von englischen Schriftstellern und Uebersetzern erhalten hatte.

(Selbstmord.) Auf eine grauenvolle Weise machte am 16. d. eine ca. 30jährige Frau ihrem Leben in einer Nebenstraße Berlins ein Ende. Die Dame, die jeder gelegentlich war, hatte zum Baden eine Dampfbad benutzt, aus der sie jedoch nicht zurückkehrte. Als man endlich in einer gewissen Entfernung den schwarzen, über dem Wasser sich schwebende Körper auf dem Boden liegen. Neben ihr lag ein scharf geschliffenes Messer.

meiner. Allem Ansehen nach hatte die Unglückliche noch ein Bad genommen und sodann ihr Vorhaben ausgeführt. (Ein treffliches Wort.) Die Frau in Rems hatte ein Waiden des Verbrechens des Kindermordes nicht schuldig erklärt. Nachdem der Präsident angeordnet hatte, dieselbe in Freiheit zu setzen, fügte er die Worte hinzu: „Sieben Sie sich zurück. Sie können ungeliebt von Neuem wieder anfangen.“ Herr Präsident! Am Namen der ganzen Jury vor'eilire ich gegen die Worte, welche Sie jetzt ausgesprochen haben.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Magdeburger Zucker-Märkte. 18. März. (Wochenbericht.) Rohzucker. Seitens der inländischen Raffinade wurde erste Rohzucker im Laufe der Woche reger gefragt; das Angebot blieb aber unterbändig ein mäßiges, so daß sich Rücksetzungen gemessenen, successive 40 Pf. höhere Preise anzulegen. Der Export arbeitete sich, was Rohzucker anbetrifft, nur in beschränktem Umfange am Gehäfte; Nachprodukte hingegen wurden so sehr notierten Preisen abgesetzt, für das Ausland genommen, eine Steigerung war jedoch bei bedeutenden Erträgen in diesen Qualitäten gegenüber nicht durchzuführen. Umgelegt wurden 132,000 Ctr., wobei wiederum ein großer Theil in Nachprodukten bestand. Raffinirter Zucker cretuen sich sowohl in effischer, als auch in Ueferungsmoder fortwährend außer Beachtung, für die Reichend gehandelt 20,000 Rohzucker, 8500 Ctr. gemahlene Zuckern und 400 Ctr. Weizenmehl wurden vorwiegend in den letzten Tagen auch etwas höhere Preise willig bezogen und würden sich die Umsätze noch weitentlich höher beziffern, wenn Eigener in Erwartung besserer Notierungen nicht sämtliche ihren disponiblen Vermögensgegenstände von der Hand gegeben hätten. Mehl 4,80 - 5,30 M., 42 - 48 Pf. etliche. exel. 3 Ranne. Kraftmehl 1., über 98 Proc., Kraftmehl 2., über 98 Proc., Kornzucker excl., von 97 Proc. 32,50 - 33,00 M., do. excl. von 96 Proc. 31,5 - 32,00 M., do. excl. von 95 Proc. 30,50 - 31,00 M., do. excl. von 94 Proc. 29,50 - 30,10 M., Nachprodukte excl., 88 - 94 Proc., 24,20 bis 25,20 M., Bei Wosten aus erster Hand: Raffinade, fein, excl. 82,25 M., do. excl. 82,00 M., Kraftmehl 1., excl. 82,75 bis 83,75 M., do. mittel excl. 82,80 M., Weizenmehl 1., excl. 83,25 - 83,50 M., Gem. Raffinade II., incl. 83,75 - 87,25 M., Gem. Mehl I. incl. 83,75 - 84,25 M., do. II., incl. 83,75 - 84,25 M., Karin, incl. 83,75 - 84,25 M.

Kremes 18. März. Brotschein (Saubere) niedriger. Stender wies sich 8,00 M., pr. April 7,50 M., pr. Mai 7,50 M., Aug.-Dec. 8,25 M.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 19. März.

Angehoben: Der Schriftführer A. Breitling und A. verw. Angulian II. Ullrichstr. 10 und Gabelmann 1. Der Bureau-Beamten II. Rath und A. Sellings (an Ullrichstr. 21) Der Bobnarb. H. Simon und S. Starke (Niemts). Der Seiler W. Sells und A. Seide (Seipig und G. Wittig. 9).

Gebürtigungen: Der Landwirth F. Jüder Ritter v. Aernern und G. Große (Wien und Lindenstr. 20). Der Eisenhändler E. Rehl und W. Koch (an Berlin 5 und Steinweg 11). Der Buchbinder E. Gerrens und W. Ehlme (Schloßstr. 31 und Schloßgasse 6). Der Kadrier A. Volbe und C. Ebbmann (Gefilstr. 59 und an Ullrichstr. 6).

Storben: Dem Kämmerer-Kassen-Rendant F. Achilles eine T. (Geilstr. 70). Dem Schmidt nachs eine T. (Hilfsstr. 12). Dem Landbau-Inspector V. v. Tiedemann eine T. (Hilfsstr. 24). Dem Bildhauer A. Ruge eine T. (Zangss. 22). Dem Bauern F. Weigert eine T. (Wittenberg 16). Dem Buchhalter H. Ruffler eine T. (Invalenstr. 10). Dem Kunst- und Handels-Geometer H. Schmalz eine T. (H. Verdenfeld 3). Dem Wauerer G. Schuler ein E. (Seipigerstr. 7). Dem Mäckerin G. Görlich eine T. (Kann. Str. 9).

Gestorben: Des Drechlers Robert Köhler T. Martha, 11 M., Pneumonia (H. Braunsb. 3). Des Kochschmeidlers F. Rabitz T. Emma, 81 M., 12. Schloßgasse 12). Des Schlossergesellen F. Ruffier Ehefrau Dora geb. Sadowski, 31 J., 10 M., 18. Ungenichal (Renters. 13). Des Schneiderm. H. Müller E. Arthur, 1 J. 2 M., 22 T., Pneumonia (Schulz. 7). Des Polizeisergeanten E. Bergsohn T. Marie, 8 J., Tottmann (Bergstr. 29). Des Schneiders M. Wittz T. Baltha, 12 T., Schönlitz (Steinböcksg. 2).

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 20. März bis 21. März.

Stadt Hamburg. Freibere v. Verlich an. Sols h. Wehra; Rittergutsbes. Baron v. Grothe m. Diener a. Schloß-Altenbe h. Hann; Verlagsleiter Ernst Adolph a. Berlin; Schneiderm. H. Kranss a. Berlin; H. Schulz a. Hamburg; Stad. Verwalt. Deschütz; Dr. Brunner a. Leipzig; Kaufleute: Reins, Kühne u. Behrend a. Berlin; Amold a. d. Schweiz; Müller a. Hamburg; Wlade a. Aachen; Eisenlocher a. Düsseldorf; Klippel a. Oldenburg; Rauh a. Mainz; Beck a. Mannheim; eim; Wiesemann a. München; Kroschel a. Hochheim; Obermann a. Bremen; Eien a. Dresden.

Amster v. Grob v. Gederholm m. Deb. a. Marmeremer; Amster v. Grob a. Onelen; Heut. d. Ref. Hoeller a. Schweinitz; Rittergutsbes. Thalmann a. Frankfurt a. O.; Rentier Weihe a. Voozum; Fabrikbes. Wlod a. Münster; Wand. Walter u. Romheld a. Schweinitz; Referendar Günz a. Wendenburg; Ueberlehrer Neumann a. Stolp; Concertdiriger Passerleben a. Glog; Kaufleute: Cäs a. Radebeim; v. Ruchel a. Gdmair; Kaiser Kauffute a. Stuttgart; Kleip m. Frau u. Tochter a. Magdeburg; Goldener Ring. Rentier Wittenstein m. Ft. Tochter a. Hamburg; Kaufleute: Sein a. Mannheim; Eisenlocher a. Grlut; Riga u. Luedenborg; Weiler a. Mangeln E. T. Weide a. Grlut; Wemderf a. Chemnitz; Stern u. Keiner a. Leipzig; Rembold a. Gera; Ehemann a. Berlin; Berner a. Kassel.

Stadt Jülich. Kaufleute: Bayr und Winter a. Leipzig; Eisenlocher a. München; Bernhein a. Kassel; Fischer a. Hamburg; Deilmerring a. Gotsch; Artl a. Coburg; Heimrich a. Halberstadt; Gerde a. Halberstadt; Benzenar a. Jülich; Köstel a. Eulenburg; Ludma a. Wreslau.

Goldener Ring. Prof. Walter a. Königberg; Frau Hauptm. Großm m. Fam. a. Verbst; Student Willberg a. Leipzig; Ingen. Bohlig a. Siegen; Gut-Beil. Hoberlan a. Dreibl; Kaufleute: Hermann a. Weimar; Griesen a. Aachen; Eisele a. Wiesbaden; Meyer a. Halberstadt; Hüde a. Döbeln; Gerl a. Gnan.

Kaufleute: Hoff. Rittergutsbes. Mosenberg a. Emdenburg; Goldener Ring. Kaufmann a. Wittenberg; Bismarck a. Glog; Frau a. Voozum; Kaufleute: Adralde. Bey a. Berlin; Fabrikbes. Dorn a. Jülich; Weiler; Dr. Lages a. Allstedt; Frau Schuster m. S. h. Leipzig; Kaufleute: Ehlert m. Frau u. Göttingen; Müller a. Seelz; Franck a. Nürnberg; Linde a. Braunschweig.

Stadt Berlin. Lehrer Demmann a. Wittenberg; Frau Müller a. Gera; Kaufmann Seidel a. Wittenberg; Kaufmann Sommetta a. Groß-Kirchb.; Fabrik. Schmiedchen a. Glog; a. S. Kaufleute: Heinemann a. Nordhausen; Ehemann a. Berlin; Sogor a. Weesb.; Kaufleute: Schmidt a. Emden; Göttinger a. Gera.

Reichspräsident. Hof. Hof. Reichspräsident a. Sondershausen; Frau. Justus a. Glog; Schwimmschule a. Glog; Frau Müller a. Gera; Kaufmann Seidel a. Wittenberg; Kaufmann Schmidt a. Berlin; Kaufleute: Hübner a. Halle; Beyer a. Nordhausen; Ludwig a. Berlin; Sermann a. Glog.



arbeiten
sollte
F. G. G.
gebirg
werden.
Nachmitt
ler ein
ersten bis
nd.
1881.

fabren.
cr.
ations-
e Meis-
D. Ctr.
ann,
llieber.

ion.

orm.
ver C.
co 75
ge Kar-
2690

ction.
st sollen
eise u
Badhof
Wrie.
tragend,
14
Mater-
Dill-
s theils
Kleine,
Wolzen,
Politische
de Spätes-
werden.
Schof
Hutter-
ich auch
güebend.

l. Wer-
schicme
um Ha-
erbe. 1
Seiden-
gut zu
m eine
thol-
ator.

l. (Blase,
bringen)
in Ver-
m Weibe
Confes-
betries
ollstän-
lichkeit
erkaufen
ist aber

woher,
gerfr.

ndständig,
rnetriete
ungen
ertragen
e 46.

hle

vor 13
e guter
berfeger
Nuss-
oben-
d.

ff. (e ich
Wind-
Gänge,
aus, ca.
Stein-
er nur
zu bre-
u A.
timma

arant,
3 Ehlr.
ort zu
unter
burga
2691
eince

neri
vollst.
dr. bei
ertheilt
i S.
la mit
en bei
halber
Anz.
Com.

Keine Reclame!

nur die wahrhaftige Mittelheilung, das Dr. Bergell's Magenbitter bereitet von N. H. Kammer, Glaucha, der bewährteste Magenstärkende und erwärmende, Appetit und Verdauung unterstützende Magenleureur und im Stande ist, allen Hebeln vorzubeugen, die von schlechtem Magen und mangelhafter Verdauung entstehen. Er besitzt sehr angenehmen Geschmack, ist gesehigt geschickt und wird verkauft in Originalflaschen à 2 und 1 Mark und in Pfeifflaschen à 75 und 40 Pf. in Halle a. S. bei Herrn Bretschneider & Schumann, Ferd. Rummel & Co., A. Schläuter, Trossig, gr. Steinstraße und Heiler & Stieme, Leipzigerstraße.

CHOCOLADE Harwig & Vogel Dresden UND CACAO

Sorgfältige Anwahl der Cacao-Beeren und ein in allen Schichten vollendetes Fabrikationsverfahren begründen die Vorzüge der Chocoladen und Cacao von Harwig & Vogel, welche stetig zunehmenden Verbrauch vollste Bestätigung und Anerkennung finden.

500 Mk. Dem, der beim Gebrauch von R. Kaufmann's Zahnwasser jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht, à Fl. 60 Pfg. und 1 Mark. Alle ähnlich angebotenen Ersatzmittel sind Nachahmungen des meinigen R. Kaufmann, Berlin S. W. General-Depot in Halle bei Herrn Herm. Köhler, gr. Steinstr. 1.

Eine fl. Ladeneinrichtung für Producten-Geschäft wird zu kaufen gesucht
Werkstätte 1.

Die Volkshäuser

befindet sich jetzt gr. Märkerstraße 9 Marksa (am gangen Böttchen) à 25 à zur Halle à 13 à) sind dabeist, sowie bei Herrn Neumann n. Scharrngasse 1 und bei Herrn Wellson, Klein-Schmie den 10, zu haben.

100 Stück Buchbaum- u. Verpfälgen hat zu verf. Kleinm. i. Sattel.

Bekanntmachung.

Am Dienstag den 22. d. Mts. sind wegen der Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers und Königs unsere sämtlichen Kassen und Büreaus von Vormitt. 10 Uhr ab geschlossen.
Halle, den 19. März 1881.
Der Magistrat.

Dienstag den 22. d. M. ist am Anlath der Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers und Königs das Bureau des Standesamtes von Vormittags 12 Uhr ab geschlossen.
Halle, den 19. März 1881.
Königliches Standesamt.
Zernial.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden Vernehmung der im Gedächtnisse des Rathhauses nach der Leigergasse und bestehende nach dem Rathshofe zu belegen, zur Zeit an den Kaufmann Edward Neuberg vermietheten Räume als Kauflokal auf die 6 Jahre vom 1. October d. Js. ab bis dahin 1887 unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen wird ein Termin auf
Montag den 28. März 1881
Vormittags 11 Uhr auf der Rathshofe im Waagegebäude hieselbst anberaumt, wozu Meistbietende eingeladen werden.
Halle a/S., am 15. März 1881.
Der Magistrat.

Submission.

Die Mauver, Kleber, Steines, Zimmermanns, Tischler, Schieferdecker, Kleber, Schindler, Schlosser, Klempner- und Malerarbeiten nebst Eisenarbeiten zum Neubau eines Wohnhauses, Marktstraße 1, Herrn Fr. Schönbrodt gehörig, sollen in Submission vergeben werden. Anschlag und Bedingungen liegen in meinem Bureau zur Einsicht, bequill. Offerten sind bis zum 23. d. Mts. Vormitt. 11 Uhr dabeist franco einzureichen, zu welcher Stunde der Submissions-Termin öffentlich stattfindet. Bauquantum 34,900 Mk.
G. Zimmermann, Magdeburgerstr. 2, part.

Nadelholzstangen-Auction.

Freitag den 25. März d. Js. Vorm. 9 1/2 Uhr
im Gasthose „zum Falken“ bei Weisdorf:
I. Nevier Weisdorf.
Schlag Langenthal, Brömsweg und Totalität.
23 Kleiner- und 74 Nadelholzstämme bis 26 cm stark,
1/2 Hundert Nadelholz-Lattenbäume I., 2 II., 4 III., 14 IV.,
21 Hundert Nadelholz-Boombäume I., 24 II., 11 III., 14 IV.,
31 Hundert Nadelholz-Boombäume I., 39 II., 51 III., 86 IV.
Die Schläge liegen zu beiden Seiten des Selkethales, nähere Auskunft geben die Meierbeuten und die Anschläge in den benachbarten Wäldern.
1/2 Anschlag, Bedingungen im Termin.
Bansfelde bei Weisdorf a/S.
Der Oberförster Hunnemann.

Billigst, prompt und zweckmäßig

bezoigen Annoncen jeder Art in alle blättern und ausländischen Zeitungen
J. Barck & Co., gr. Ulrichstraße 49.

Erscheint wöchentlich 13 Mal.

Nicht nur in Reichhaltigkeit, Zuverlässigkeit und Schnelligkeit

das Höchste zu leisten, sondern auch und vor Allen in treuer und unerschrockener Weise der Wahrheit zu dienen, stellt sich das Blatt als erste Aufgabe, welches fützlich durch eine beträchtliche Zahl hervorragender politischer Deutschlands in eine große Zeitung umgewandelt worden ist. Sowohl hinsichtlich ihres Umfangs wie ihres Inhalts wird „Die Tribüne“ — diese ist gemeint — hinfort zu den großen Zeitungen Deutschlands zählen. Sorgfältig ausgewählte, sachkundige und geschickte Mitarbeiter auf allen Gebieten, die sie vor Allen in Deutschland, nicht minder auch im Auslande gewonnen hat, sichern ihr einen Platz unter den ersten politischen Organen, während gleichzeitig den Bedürfnissen nach belehrender, anregender und mannigfaltiger Unterhaltung in allen Richtungen Genüge geschieht. Den geschäftstreibenden Kreisen, wie den an der geschäftlichen Bewegung interessierten Privatpublikum ist in den neuen Sanbelsheil der „Tribüne“ eine Quelle zuverlässiger und reichhaltiger Informationen über alle Zweige des Vorfes und Handels Verkehrs, einschließlich des Waarenmarkts, eröffnet worden, die Landwirthschaft findet in regelmäßigen Fachberichten und Abhandlungen einen sachkundigen Berater. Gewiß ist dies Ziel ein hohes und sie ihm mit Hindernissen befaßt; gewiß ist aber auch, daß trotz mancherlei Zeichen der Sinn für gediegene Arbeit, für unabhängiges Urtheil, für lautes Streben im Dienst einer großen, volkstümlichen Sache in deutschen Gemüthern von Neuem sich fräftig regt. In diesen Sinn, an dieses Bedürfnis wendet sich „Die Tribüne“ in erster Linie; hiemit ist Wehen und Aufgabe dieser Zeitung für die Zukunft bezeichnend. „Die Tribüne“, deren Format sich verdoppelt hat, erscheint statt wie bisher 6 Mal jezt 13 Mal in der Woche, nämlich an jedem Wochentage, auch am Montage, zweimal und Sonntags in einem doppelten Morgenblatte. In der früheren Erwartung, daß das gebildete und freisinnige Publikum diesen Bestrebungen eine günstige Aufnahme zu Theil werden läßt, ist trotz der durch die Erweiterung entstehenden bedeutenden Mehrkosten der Abonnements-Preis unverhältnismäßig niedriger als bei den andern grossen Zeitungen festgesetzt worden. „Die Tribüne“ wird von allen Postanstalten des deutschen Reichs vierteljährlich für nur 7 Mark (einschließlich der Postprovision) und in Berlin von den Zeitungs-Spediteuren und von der Expedition der „Tribüne“ (Berlin S. W. Straußenstraße Nr. 41) für nur 5 Mark 50 Pf. (ausschließlich des Bringelohns, der besonders zu verfragen ist), zu beziehen sein. Den neu hinzutretenden Abonnenten wird „Die Tribüne“, sowie der bereits zum Abdruck gelangte Theil des Romans schon vom Tage der Bestellung ab gratis zur Verfügung gestellt, sofern dieselben einen solchen Wunsch entweder den betreffenden Zeitungs-Spediteuren oder, bei Bezug durch die Post der Expedition dieser Zeitung, zu erkennen geben. Letztere wird den auswärtigen Abonnenten alsbald bis zum 1. April, von welchem Tage ab die Postanstalten erst zur Lieferung verpflichtet sind, „Die Tribüne“ täglich zweimal franco per Kreuzband übersenden.

Erscheint auch Montags 2 Mal.

Adolf Steiner, Hamburg.

Beladefahrt für alle Abgangsbahnen-Güter einschließlich für Kohlen und Gasts bis auf Weiteres auf 12 Tagesstunden, ausschließlich der Stationen der Dom-burger Bahn verlängert.
Frankfurt a. M. Zachenhäuser,
den 15. März 1881.
Königl. Eisenbahndirection.

Holz-Versteigerung.

Schubbe, Geisler (nicht b. Hirt-terfeld) 4. April cr. Vorm. 10 Uhr im Schlage:
ca. 20 Eichen (3 über 80 cm, 7 über 50 cm Durchmesser), 69 Kiefern (6 über 30, 9 über 40, 40 cm), 4 Ahorn über 30 cm, 8 über 40, 4 Ahorn über 30 cm, 140 Weiden (68 über 30 cm), 6 Erlen m. 3 fm, 6 Aspen m. 2 1/2 fm.
5. April cr. Vorm. 10 Uhr im Schlage: unter Anderem 69 m. 1. Gabel-Spahnholz.
Königliche Oberförsterei Jüterbog.
Forderungen
beurkundungshalber 2 Stand föllig zu verkaufen
Schülerhof 1, 1 Tr.

Mauersteine

gut gebrannt, sind in größter Quantität zu einem Neubau an der Peters-gate hier erforderlich. Kieselsteine wollen etw. Viererz-Ofen unter Verthigung eines Probeheimes mit Preis pro Wille ab Kiesel und auch feiner Bruchstein hier schriftlich bei uns bis 20. März einzureichen. Der Preis von sofort bis 1. Juni cr. in von uns zu bestimmenden Fristen.
Schafstädt, den 19. März 1881.

Zuckerfabrik Schaffstädt.

A. Hochheim & Co.
Schaffstädt, Sopha's Secretär's Stomoden, Tische, Stühle, Bettst. von Brno 600.
Kapitalien in jeder Höhe sind auf sichere Hypothek auszuliehen durch
Ed. Peuschel, Klausenstr. 11.

4000 Mark

Neudelged auf auszuliehen Carl Thomas in Ober-Nöblingen a/Se.

Heirath!

für Damen von 9000-87,500 Mk. sucht geeignete Herren Intimität „Frigga“, Berlin (größtes Intimität). Statuten gegen Retourmarke.

Bandwurm

besitzt. (auch briefl.) in 2 Stunden gefahrt u. sich. Dr. med. Gunt's Ww. in Weiszig.

Einige Hundert Körbe Passporen

a Spreunford soll 10 verkauft. Zuscherlicher Gehring in Völschen.

In einer Provinzialstadt Sach-

senf von ca. 20,000 Einwohnern ist ein großes

Stegleit-Etablissement,

bestehend aus 3 überhöhten Oefen, hinlänglichen Trocken-Tropfen u. Neben-gebäuden, neugebauten herrschaftl. gut rentirenden Wohnhaus, sowie eines dabei befindlichen, sehr frequenten Gasthauses, unmittelbar daran liegender Colonie mit bester Stegleit, bei 18,000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Anfragen unter G. M. 162 befürden Hasenstein & Vogler, Halle a/S.

Gin Haus

mittl. Größe, in freundl. Gegend wird zu kaufen gesucht. Adr. nebst Preisangebot nimmt entgegen
Schöberner 1a.

Schatz in Wörmitz.

Ich beschichtige meinen allhier be- findlichen Stall und Scheune, posend für jedes Geschäft, zu verkaufen.
Ein rentables Barbier- und Friseur-geschäft in Verhältniß halber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter C. 347 an die Annoncen-Exp. von H. Graefe, gr. Märkerstr. 7, erbeten.
3 Werkstätten, für Tischlerei, Malerei, Zimmergeschäfte sowie für Holz- und Metallarbeiten sehr geeignet, mit über ohne billiger Benutzung von Dampf, Kraft, preiswerth sofort zu vermieten. Auskunft durch d. Exped. d. Ztg.

Constructeur

per 1. April gesucht, welcher doppelte Buchführung kennt und den Chf. vertreten kann. Offerten mit Gehaltsansprüchen sub. L. F. 61 durch Hasenstein & Vogler in Magdeburg erbeten.

Maler-Geuch.

Ein tüchtiger, ordentlicher, anständiger, nicht zu alter Malergehülfe findet sofort dauernde Arbeit. Wo? sagt die Exp. d. Ztg. (151)

Zimmergeuch stellt noch ein

R. Lorenz, Rentirehen.
Ein junger
Gärtnergehülfe
findet sofort Stellung
Fr. Luderitz, Siebidenstein.

Submission.

Die Antieferung von
3 großen starken Lastfässen
zum Transport von Schlamm, Wasserfand und dergleichen, 11,33 m lang, 1,23 m in der Mitte am Boden breit und 0,66 m hoch, soll an den Wirt- bestfordern vergeben werden.

Darauf Reflectirende wollen ihre Offerten bis zum 16. April d. J. Abends 6 Uhr veriegelt und mit der Aufschrift: „Lieferung von Lastfässen“ bei der Rathh.-Economie-Exp. dition niederlegen, wobei auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.
Offerten sind den 19. März 1881.

Des Rath's Straßenbau-Deputation.

Die Bürger-Wädchenschule

in den Krankechen Stütungen beginnt das neue Schuljahr Donnerstag den 21. April cr. Morgens 8 Uhr. Diejenigen Schülerinnen, welche zu diesem Termine in die untere Klasse gen. Schule eintreten sollen, haben bei der Aufnahme den Lauf- und den Zapfschein vorzulegen.
Halle, den 21. März 1881.
Trebst, Aufpctor.

Grube Delbrück bei Dieskau

verkauft von heute bis auf Weiteres:
zum Preise von 50 Pfg. pro Centner.
Briguettes, Händler und Abnehmer größerer Posten erhalten nach Vereinbarung Preisermäßigung.
Halle a/S., den 17. März 1881.

Die Gruben-Verwaltung.

Contor: Königsstraße 26.

Pferde-, Kühe- u. Oeconomie-Geräthe-Auction

auf dem Rittergute Niederbenna b. Malsburg.
Donnerstag den 24. u. Freitag den 25. d. Mts.
von Vormittags 9 Uhr an
sollen auf dem Rittergute Niederbenna eine Versteigerungshalber 10 Stück alte Pferde, 30 Kühe, 1 Stulle, 10 Schweine, 400 Stück Schaaf zc., sowie 6 Wirthsch.- u. 3 Kattschwagen, Pläge, Eagen, Wägen zc. ferner 1 Hackel-, Drethe, Wägs, Saes und Nadeln- schneide-Maschine, die großen Vorräthe an Lang- u. Kurz- stroh, Hafer, Gerste und Weizen, sowie auch Möbel, Betten u. dergl. mehr
meistbietend gegen Baarzahlung veräußert werden.
Das Vieh zc. u. die Maschinen kommen am ersten Tage zum Verkauf.
Wersburg, den 15. März 1881.

A. Rindfleisch, Kreis-Auctions-Kommissar.

Zeilungshalber

soil ein Grundstück n. 2 Weg. Garten, 5 Minuten von Weisenfels entfernt, unter günstigen Bedingungen im Ganzen oder getrennt, verkauft werden. Be- sonders passend auf Holzschlachtei oder jedem chemischen Geschäft. An- sichtigung nach Uebereinkunft.
Hilleke.

Flaschenberggeschäft,

nachweislich rentabel, mit guter, fester Kundbasis, zu verkaufen. Abscheil K. postlagernd Wobnoff Halle.

Achtung!

Gläden, besser Lage, zu jedem Geschäft passend, nebst Wohnung pr. 1. October oder Januar zu vermie- then. Näheres durch J. Barck & Co.

Zu vermieten:

herrliche ll. Wohnung den 1. Juli oder October; Wohnzimmer, Gartenbe- mähung ev. Bierstall zc.
[2194]
Wernburgerstraße 15.

Strohsäcke, Säcke u. Planen billigt bei **Albin Barth**, Neue Promenade 6, neben d. Kaiser-Wilhelms-Galle u. große Brauhausgasse 16, am großen Berlin.

National-Zeitung.

Unabhängige liberale Zeitung.

Die „National-Zeitung“ hat es sich von jeher zur Aufgabe gemacht, den Anforderungen, welche das gebildete Publikum an eine große politische Zeitung zu stellen berechtigt ist, zu entsprechen. Die eigene Redaction und schnelle Berichterstattung über alle Ereignisse, die eingehenden Berichte über die Verhandlungen der gesetzgebenden Körperschaften, reichhaltige Verbindungen an den Hauptplätzen Europa's setzen sie dazu in Stand.

Ein sorgsam und durchaus objectiv redigirter Handelsbeilieg, der vollständige Courszettel der Berliner Börse, die genauesten Uebersichten über alle Zweige des europäischen Börsengeschäfts der Baaren- und Probantenmärkte geben dem Leser der „National-Zeitung“ ein vollständiges Bild der Bewegungen auf immer jetzige in Gebiete.

Das Feuilleton bietet in den mannigfaltigsten wissenschaftlich belehrenden und unterhaltenden Original-Arbeiten der ersten literarischen Kräfte in gefälligen Berliner Mundarten eine Uebersicht über alle Ereignisse auf dem Gebiete der Literatur, der Kunst und des Theaters. Ein breiter Raum wird auch dem unverkäuflichen Theil gewidmet.

Wir haben den neuesten Roman von **Rudolph v. Gottschall**, „Die Erbschaft des Blutes“ erworben, dessen Abdruck in den letzten Tagen des März beginnen wird. Allen Zeitungslesern, welche die Lectüre eines nach den vortheilhaftesten Mittheilungen hin unterrichtenden und unterhaltenden Blattes suchen, sei die „National-Zeitung“ dringend empfohlen.

Man abonnirt auf die „National-Zeitung“ bei allen Postämtern des Deutschen Reichs, Oesterreichs und Ungarns für 9/6, in Berlin für 8/4 (inclusive Frangolohn) bei der Expedition der „National-Zeitung.“

Carl Hindorf

(früher Heinrich Haase), Juweller und Goldarbeiter, Leipzigerstraße 25, Halle a.S. Leipzigerstraße 25,

empfehlen zu **Confirmationen-Geschenken** sein reich assortirtes Lager von **Gold- und Silberwaaren** unter reeller Bedienung und billigster Preisstellung. **Reparaturen** werden prompt und billigt ausgeführt.

Ventilation.

Die Ventilation von Wohn- und Schlafzimmern, Schulen, Concert-, Arbeits- und Krankenzimmern ist ein dringendes Bedürfnis, da für jede Lunge, die in einem Zimmer athmet, oder für jede Gas- oder Petroleumlampe ein gewisses Quantum Luft (20-30 Cub.-Mtr. pro Stunde) aus dem Zimmer hinweg und dementsprechend frische zugeführt werden muß.

Ventilations-Einrichtungen mittels **Pulsions- und Aspirationsflüster**, welche vortheilhafteste Bedingung genügen, offerirt billigt Halle a.S., den 21. März 1881.

Otto Groos, Ingenieur, II. Ulrichstraße 35, I.

M. Ulrich, Landschaftsgärtner,

Kunst- u. Handlungsgärtnerei, Ludwigstrasse 13,

übernimmt Anlagen und Pflege von Gärten, Verkaufsstelle der vom hiesigen **Gärtner- und Gartenbauverein** zum Anpflanzen empfohlenen Artikel der **E. Schmalzhaus'schen** Baumschulen in Lichteritz, als: **Ziergehölze, Obst-, Allee- und Wildbäume.**

Otto Ackermann, Gönnern,

Handlungsgärtnerei und Baumzucht,

empfehlen in frischer, reeller Waare **Giesseien, Blumen- und Grasflanzen, Futter- u. Futterrüben, als: rotke Niesseien, r. N. Wabl, rotke und gelbe Klumpen. — Obstbäume in Spalter, Hoch- und Zwergflaum. Zierbäume u. Sträucher, Rosen etc. Nieren-Spargeplanzen.**

Feodor Stoye in Weßlin a. S.

empfehlen **Peru-Guano, Chilisalpeter, amoniacal. Superphosphate, Vacker-Guano-Superphosphat,** sowie den rühmlichst bekannten **Lehrer Patent-Dünger** feiner

alle Sorten **Kleesaaten und Futter-Artikel**, als: **Safer, Mais, Roggenkleie, Weizenkleie, Futtermais, Celi- und Leintuch, Viehfalz und Reststoffe** zu den billigsten Preisen.

Die Baumschule

von **Morgenstern, Gisleben,**

empfehlen zur Frühjahrs- und Sommerpflanzung **Obstbäume** in allen Formen, **Allee- und Zierbäume, Ziergehölze, Rosen und Bedecktenpflanzen.**

Grube Neuglucker Verein bei Nietleben

empfehlen in bekannter Güte unter Dach gelagerte

Stückkohle für 50 A per Hectoliter ab Grube und 63-65 A franco Halle (a. Chr. ca. 48 A),

Knorpelkohle für 42 A per Hectoliter ab Grube und 55-57 A franco Halle (a. Chr. ca. 42 A),

als billigtstes Heizmaterial.

Bestellungen werden für Halle und Giebichenstein **Ringsstraße 40e, parterre, Herrenstraße 2, große Ulrichstraße 19, Zepfienstraße 30 im Gouter.**

angenommen.

Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden. Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Herrn **Hentier G. B. Strave** in Halle a.S., Bernburgerstr. 6, die **Haupt-Agentur** Halle a.S. obiger Gesellschaften übertragen haben und bitten wir, sich in allen genannte Anhalten betreffenden Angelegenheiten an diesen Herrn gefälligst wenden zu wollen, welcher zu jeder mündlichen Auskunft und Annahme von Versicherungs-Anträgen bereit ist. **Magdeburg, den 1. März 1881.** Die **General-Agentur** **Wilh. Herdt.**

Zum Schulanfang.

H. Ledertuch-Schulstaschen für Mädchen nur 1 M. 75 Pf. **Grosse Schulstaschen** für Knaben 1 M. 75 Pf. **Pennale** und **Schieferkasten** zu **Spottpreisen.** Alle Sorten **Schieferstiften** gut und billig. **G. E. Krause, Leipzigerstr. 31.**

Nirgendes

kauft man **Confirmationen-Anzüge, Complete Anzüge, Ueberzieher und Knaben-Anzüge** in allen Größen so billig wie bei **E. Bauchwitz, Leipzigerstraße 6, vis-a-vis dem goldenen Löwen.**

Mit heutigem Tage eröffne ich am hiesigen Platze **Morichwinger Str. 14** unter der Firma:

D. Hertel

ein **Confections- und Tapissier-Geschäft** und bitte ergebenst, dies mein Unternehmen geneigt zu unterstützen zu wollen. Mein **Aelter** für **Musterzeichnungen** empfehle ich zur gefälligen Benutzung und halte mich gleichzeitig zur Ausführung von **Kitchereten** bestens empfohlen. **Doris Hertel.**

Ordensbänder empfiehlt Chr. Voigt.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem Herrn **Robert Krahrmer** zu Halle a.S. eine **Agentur** der

Kölnischen Feuer-Versicher.-Gesellschaft „Colonia“ in Köln am Rhein

für Halle und Umgegend übertragen haben und erlauben wir ergebenst, sich in Versicherungs-Angelegenheiten gefälligst an denselben wenden zu wollen. **Magdeburg, im März 1881.**

Fabricius & Co.

Haupt-Agenten der „Colonia“. Bezugnehmend auf obige Anzeig empfehle ich mich zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen für genannte Gesellschaft und bin zu jeder weiteren Auskunft bereit. **Halle a.S., im März 1881.** **Robert Krahrmer.**

11fte Allgemeine Geflügel-Ausstellung

in den Räumen des Schützenhauses zu **Hannenburg a Saale,**

geöffnet vom 3. bis 6. April von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr gegen ein Entree von 30 Wgr. Kinder die Hälfte. Die **Anmeldung** hat **frühestens** bis zum 24. März bei Herrn **F. Schulte**, II. Markt Nr. 5, stattzufinden und **Billigprogramme** bei demselben zu haben. Zur **Besichtigung** gelangen eine Anzahl wertvoller Gegenstände, als **Kaffeezerve, Blumenbänder, 2 silberne Becher, sowie eine Anzahl Goldpreise** **Der Vorstand.**

Die Nihilisten.

Der entsehlige Tod Alexander I. erhellert die civilisirte Welt, und mit Frauen blüht man auf jene fast unfindbare Unklarheit, deren Programm den Königssturz trägt. Die **Berliner Gerichts-Zeitung** beginnt im Laufe der nächsten Tage mit dem Abdruck des Romans „Die Nihilisten“ von **Wilh. Grothe**, eines Werkes, welches einen Kampf der russischen Regierung mit den Nihilisten gewährt. An diesen hochinteressanten Roman wird sich ein anderer, ein ebenfalls sozialistischer Roman, der gegenwärtig in England Erösche macht, „Die Zeit der Prüfung“ von **S. Rothberg**, anschließen. Die sociale Frage, die unsere Zeit beherzigt, wird in beiden Romanen an der Hand der spannendsten Begebenheiten behandelt, und wiederum, der den Pulsschlag der politischen Weltlage empfindet, wird kein vollstes Interesse der Lectüre, die ihm hier dargeboten wird, abwendet. Ein neues Abonnement der **Berliner Gerichts-Zeitung**, die vollständig objectiv und parteilos gehalten, bei ihrem überdachten Inhalt und niedrigen Abonnementpreis in **seinem deutschen Haushalt** fehlen sollte, beginnt mit dem 1. April. Das Blatt wird im übrigen fortwährend eine Fülle des Interessanten und Unterhaltenden zu bringen, und ungenügt befreit sein, sich den hiesig sich mehrenden Beiräten, den es seit Jahren, an sich selbst, zu erhalten. — Man abonnirt bei allen Post-Ämtern Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz etc. für 2 A 50 P für das Vierteljahr; in **Wien** bei allen Zeitungs-Expeditionen für 2 A 40 P vierteljährlich, für 80 A monatlich einschließlich des Postgebührens. — Für **Anterzet** ist die **Berliner** die 1. Zeitung, die ihrer großen Verbreitung in den wohlhabenden Kreisen der Bevölkerung ganz Deutschlands von bedeutender Wichtigkeit. 12782



Kaffee-Ersatz

von **Leusmann & Zabel** in Hannover. Dies **Fabrikat**, von Autoritäten der Wissenschaft als eines der besten kaffeeu. Kaffee-Substitute bezeichnet, liefert mit oder ohne einen Zusatz von süßem Kaffee ein herrlichstes Getränk u. verdient daher den Vorzug vor allen anderen Ersatzguten. Es hat ein **per Pfund 40 Wgr.** in **Halle a. S.** bei **J. H. Kaufmann, F. Hille, C. Barkefeld** und **Th. Stades** in **Roßbach** bei **C. Berthold** und **C. Steger.** Halle. Druck und Verlag von **Otto Henkel.**

Loose à 1 Mark

zu der vom **Omitzsch, Central-Berlin** für **E. u. Th.** in Halle veranstalteten **Verloofung von Wirtzgerfägel** etc. (verloofen werden nur edle Hüner, edle Tauben in Baaren, Sing- und Schmuckvögel), **Ziehung** am 26. April c. **find** zu haben bei **W. König** (Expedition der Saale-Zeitung).

Haar-Arbeiten

jeder Art, wie **Knöpfe, Büsten, Ketten, Armabänder, Ketten, Schürze** in 32 Mustern u. s. w. fertigt schnell und billig **B. Rosenblatt, Feisur, R. Stöber's Nachfolg.** **Schmeerstr. 13. v. d. Steinbör 13.** Zur **Abhaltung** von **aufsergerichtlichen Auctionen** empfiehlt sich **Ed. Peuschel, Klausstr. 11.**

Hüte u. Mäntel

für Herren u. Mäntel in großer Auswahl wie bekannt am billigsten empfiehlt die **Aut.-u. Wägenfabrik** **9. Schillerhof 9.**

Böhmisch Bier

offerirt in **Gebinden** u. **Flaschen** das **Depot der Anton Dreher'schen Brauerei** **Michelob** bei **Saaz** in **Böhmen** **Halle a.S., Barfüßerstraße 5.**

Ein Originalfabrik feinsten Astraganer Caviar

empfehlen wieder **Wilh. Schubert.**

Alte, fetten Winterbeinläsch, feinste Weisling-Äpfelchen, frische Höl, Äpfeln, Schotenerbischen, Stangenbohnen (in Dosen, frische Sardinen a l'huile, frische Letzower Röhben **Wilh. Schuertz,** ar. Stein- u. gr. W. Köstr.-Gde.

Schollen,

extra frische Scholle, empfehlen **Herm. Lincke, Alter Markt 31.**

Frische Zischbutter

verende netto 4 Kilo für 8 A 80 A franco gegen Nachnahme **Isidor Wolf,** Lappinen, Ar. Niederrung.

Harz-Käse,

fatte, feinste Qualität, per 100 St. 3 A werl. ach **Wach. A. Schomburgk**, erke und älteste Harz-Käsefabrik in **Siege** bei **Hausfelden** im **Harz.**

500 Ctr. Victoria-Kartoffeln

(**Pattersons**) zur **Ausfaat** hat noch abzugeben **Hage.**

Sommerroggen,

unter Garantie der **Rechtigkeit** empfiehlt zur **Ausfaat** **C. H. Grosser, Lützenwalde.**

100, 1000, 2000, 4000 Halter

per 1. April c. hat auf gute Hypothek auszuleihen **A. Blesser, Schmeerstraße 20.**

Mark 15,000

per 1. April zu 5% auf sichere Hypothek zu verleihen **Verleie** unter **A. P. 17** postlagernd **Wahlpfort-Alt Dalt.**

700 Taler

sind auf 1. Hypothek den 1. April oder später auszuleihen. **Offerten** mit **P. 166** an die **Exp. d. Hg.** erbeten.

9000 Mark

werden gesucht auf ein **Daus** zur **ersten** und **allerersten** Hypothek. **Neuerliste** 18,000 A **Währers** bei **A. Pabst, Weißstraße 2.** **Neue Leiterwagen**, 1 u. 2spännig, u. **Freschwagen**, vorzüglich gearbeitet, verkauft zu **civilen** Preisen **G. Schaaß, Steinbörgerstraße.**

